

ECKPUNKTEPAPIER: Nachhaltige Beschaffung in der Helmholtz-Gemeinschaft

1. Auflage 2022

Stand 12.12.2022

Erarbeitet durch die Arbeitsgruppe Nachhaltige Beschaffung, verabschiedet durch den Beschaffungsausschuss im Dezember 2022



Präambel

Die Helmholtz-Gemeinschaft trägt mit ihrer Forschung zu den Inhalten der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 bei. Mit ihrem Bekenntnis und ihrer Leitlinie setzt sie ein deutliches Zeichen für die Ausrichtung der Gemeinschaft und der Helmholtz-Zentren an einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene.

Mit der im September 2021 verabschiedeten Helmholtz Leitlinie Nachhaltigkeit wurde ein verbindlicher gemeinschaftlicher Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung der einzelnen Helmholtz-Zentren geschaffen. Die thematische Grundlage und inhaltliche Gliederung dieser Leitlinie bildet u.a. die LeNa-Handreichung mit ihren fünf Funktionsbereichen (Organisationsführung, Forschung, Personal, Gebäude und Infrastruktur sowie Unterstützende Prozesse). Entsprechende Ziele zu den einzelnen Funktionsbereichen wurden darin verankert. Diese gilt es nun in den einzelnen Zentren zu konkretisieren, um ihre nachhaltige Entwicklung noch intensiver voranzutreiben.

In Wissenschaft und Forschung steht der Einkauf vor ganz besonderen Herausforderungen: Anspruchsvolle Forschungsthemen, der Einsatz von Hochtechnologie, dynamische und spezialisierte Beschaffungsmärkte sowie kurze Produktinnovationszyklen sind wesentliche Bedingungen, unter denen der Einkauf in einer Forschungseinrichtung seinen Ergebnisbeitrag leistet. Hinzu gekommen sind erhebliche Veränderungen und Verzerrungen der Märkte, nicht nur durch Krisen wie zum Beispiel die Corona-Pandemie und dem Ukraine-Konflikt, sodass der Aspekt der Versorgungssicherheit inzwischen deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Unter diesen Bedingungen ist es daher die primäre Aufgabe des Einkaufs, die wirtschaftliche, schnelle, unbürokratische, rechtssichere und ordnungsgemäße Versorgung mit den benötigten Waren und Dienstleistungen in bestmöglicher Qualität für den jeweiligen Zweck sicherzustellen. Soweit wie möglich ist dabei auch eine nachhaltige Beschaffung in den einzelnen Zentren zu etablieren, die einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer nachhaltig agierenden Forschungsorganisation und zur Umsetzung der Leitlinie Nachhaltigkeit leisten kann.

Im Rahmen des in 2020 erarbeiteten Strategiepapiers "Einkauf der Zukunft - Selbstbild des Einkaufs in den Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft" wurde dem Thema Nachhaltigkeit eine besondere Bedeutung beigemessen und Nachhaltige Beschaffung wurde unter Bezugnahme auf die Mission der Helmholtz-Gemeinschaft als Aufgabenschwerpunkt bzw. Zielfeld aufgenommen.

Um diesen Prozess fortzuführen, haben die Einkaufsleiter*innen sich im Ausschuss Beschaffungswesen, Material- und Gerätewirtschaft auf die nachfolgenden Eckpunkte zur Nachhaltigen Beschaffung in der Helmholtz-Gemeinschaft, verständigt. Als Ausgangspunkt wird ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit bzw. nachhaltiger Beschaffung zu Grunde gelegt. Es werden notwendige Voraussetzungen für Nachhaltige Beschaffung in den Zentren aufgezeigt, Ziele definiert und mögliche Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen. Die zentrenspezifische Umsetzung sollte unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten individuell erfolgen.

Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltige Beschaffung ist Beschaffung, welche im Hinblick auf den gesamten Lebensweg die positivsten umweltbezogenen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen hat.

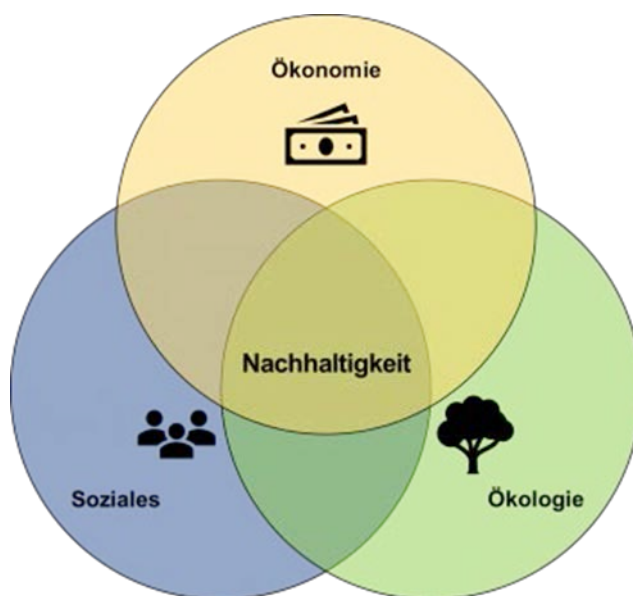


Abbildung 1: Drei Zieldimensionen der Nachhaltigkeit <https://www.sourcingondemand.com/nachrichten/details/nachhaltige-beschaffung.html>

Nachhaltig zu beschaffen bedeutet für uns, Waren, Materialien und Dienstleistungen zu beziehen, die (über die gesamte Wertschöpfungskette) umweltschonend, ressourceneffizient und unter möglichst geringen gesundheitlichen Belastungen sowie sozialverträglichen Arbeitsbedingungen erbracht werden und im Einklang mit den vergaberechtlichen Leitlinien sowie dem haushaltsrechtlichen Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit stehen. Dabei wird die Herausforderung vor allem

im bestmöglichen Einklang der drei Nachhaltigkeits-Dimensionen bestehen, die im Einzelfall im Zielkonflikt miteinander stehen können.

1. Notwendige Voraussetzungen für Nachhaltige Beschaffung in den Helmholtz-Zentren

- Vorliegende umfassende und von den Vorständen/Geschäftsführungen verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie des jeweiligen Zentrums
- Etablierung einer übergeordneten Stelle für die Thematik "Nachhaltigkeit" in den Zentren (z.B. Stabsstelle "Nachhaltigkeitskoordinator" o.Ä.)
- Mandat zur Etablierung einer nachhaltigen Beschaffung / Unterstützung der Vorstände/Geschäftsführungen
- klar definierte Rollen- und Aufgabenverteilung der beteiligten Akteure in den Zentren
- Ressourcen (Know-how, Zeit, Budget etc.) zur Etablierung und Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung
- Bereichsübergreifende Mitwirkung, Zusammenarbeit und Kommunikation in den Zentren

2. Ziele und mögliche Maßnahmen zur Umsetzung Nachhaltiger Beschaffung in den Helmholtz-Zentren

2.1. Ziele, abgeleitet aus dem Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung sowie der Leitlinie Nachhaltigkeit der Helmholtz-Gemeinschaft:

- Etablierung einer Nachhaltigkeitskultur & Kommunikation in den Zentren: Nachhaltigkeit findet Einzug in das tägliche Handeln der Mitarbeitenden.
- Anforderungen an die Nachhaltigkeit werden frühzeitig durch die Bedarfstragenden im Beschaffungsprozess "mitgedacht"
- Der Einkauf wirkt durch unterstützende Beratung der Bedarfstragenden bezüglich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten mit.
- Sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen werden vorausschauend in Ausschreibung, Auswahl und Vergabe sowie bei der Auswahl von Unternehmen und Produkten implementiert.
- Sensibilisieren aller Beteiligten für die Schnittstellen und Zielkonflikte von Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung.

2.2. Mögliche Maßnahmen

Nachfolgend wird eine Reihe von möglichen Maßnahmen aufgeführt, welche zur Erreichung der unter 1. genannten Ziele beitragen sollen. Diese möglichen Maßnahmen sind als Ansätze bzw. Anregungen zu verstehen. Jedes Zentrum muss dies auf die für sich passenden Maßnahmen prüfen, adaptieren bzw. umsetzen.

Maßnahmen auf Helmholtz-Ebene

- Vernetzung und enger Austausch innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft auf verschiedenen Arbeitsebenen, z.B. Bildung von Arbeitsgruppen zur Nachhaltigen Beschaffung, Teilnahme des Koordinators für Nachhaltigkeit in der Helmholtz-Gemeinschaft
- Regelmäßiger Austausch zu Best-Practice-Beispielen in den bestehenden Beschaffungs-Fachgruppen
- Best-Practice-Broschüre mit jeweils einem Beispiel pro Zentrum jährlich

Maßnahmen auf Zentrums-Ebene

- Die Zentren erstellen ein Konzept zur Nachhaltigen Beschaffung aufbauend auf der jeweiligen Zentrums-Nachhaltigkeitsstrategie.
- Bedarfstragende definieren die Leistung unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie des Zentrums. Die fehlende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien ist durch die Bedarfstragenden zu begründen.
- Verstärkte Kommunikation innerhalb der Zentren zu erfolgten Beschaffungsvorhaben unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte ("Tue Gutes und sprich darüber")
- Enger Austausch zwischen Einkauf und Nachhaltigkeits-Koordinatoren in den Zentren
- verstärkter Fokus auf den Lebenszyklus von Gütern und Geräten
- Etablierung einer Negativliste für bestimmte Produkte, Produktbestandteile oder Dienstleistungen, die nicht beschafft werden sollen (z. B. Einwegplastik in bestimmten Bereichen, Einsatz von Laubbläsern), welche kontinuierlich fortgeschrieben wird
- Erstellung von Informationsseiten zum Thema Nachhaltigkeit im Intranet
- In den Zentren werden Ansätze zum Umgang mit Zielkonflikten zwischen den 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit entwickelt.

Maßnahmen im Einkauf

- Aufnahme der Pflicht zur Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte durch Bedarfstragende in den Beschaffungsordnungen
- Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten wird in die einzelnen Prozessschritte und bestehenden Vergabedokumentationen integriert
- Schaffung eines Handlungsrahmens für die tägliche Arbeit: z.B. durch Festlegung von Standards oder interne Leitfäden zur Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte für einzelne Waren- und Dienstleistungsgruppen.
- Erstellung einer Informationsseite zum Thema Nachhaltige Beschaffung im Intranet
- Qualifikation/Weiterbildungen: z.B. Angebote der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung nutzen
- Rahmenverträge: Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-Aspekten bei Neuausschreibungen soweit vergaberechtlich umsetzbar
- Benennung einer Ansprechperson für Nachhaltige Beschaffung im Einkauf
- Erarbeitung von Ansätzen zur systematische Erfassung der Nachhaltigkeitsaspekte in Beschaffungen sowie des Anteils nachhaltiger Beschaffungen am Gesamteinkaufsvolumen (Monitoring, Berichte, Best Practice)